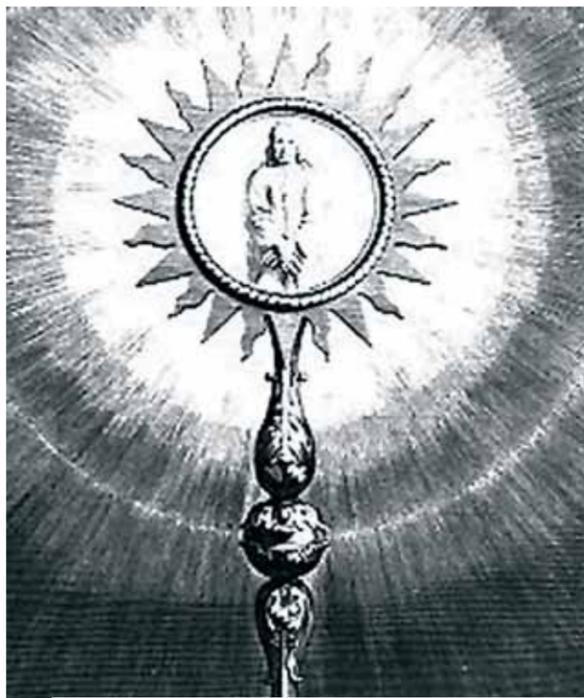
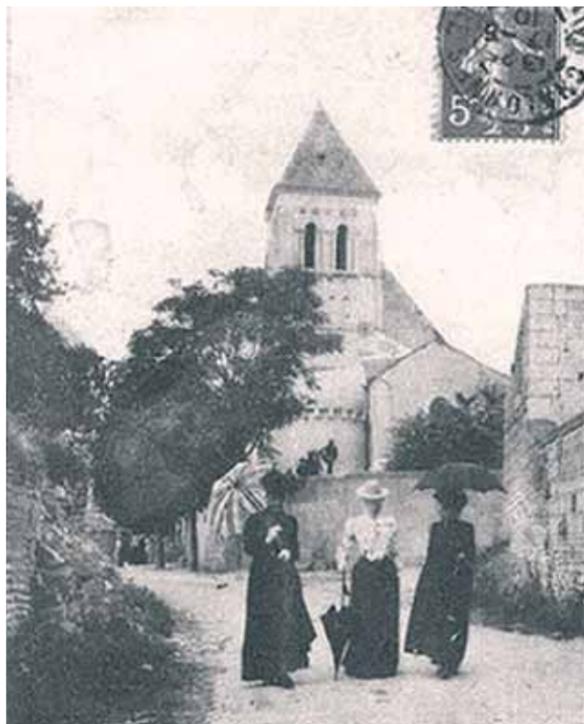
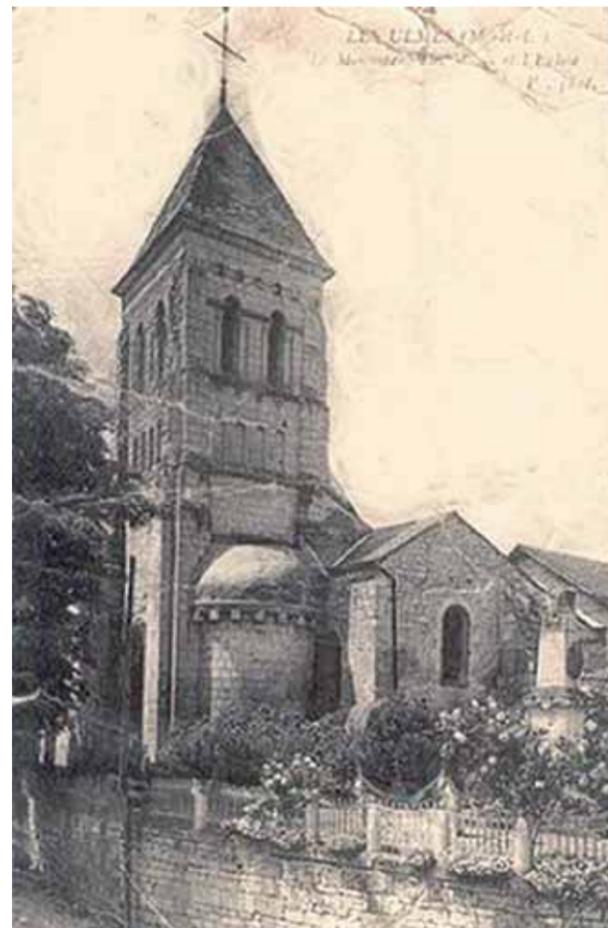




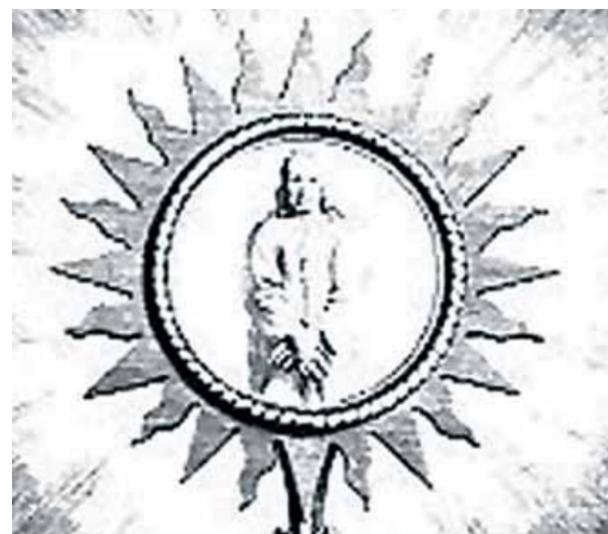
In Les Ulmes, während der Ausstellung des Allerheiligsten Sakraments zur öffentlichen Anbetung, erschien anstatt der Hostie eine männliche Gestalt mit einem strahlenden Gesicht, umrahmt von hellbraunem Haar, das auf die Schultern fiel. Der junge Mann trug eine weiße Tunika und seine Hände waren überkreuzt. Nach eingehender Untersuchung erlaubte der Bischof die Verehrung. Noch heute kann man in der Kirche die Nische sehen, in welcher für gut 150 Jahren die Wunderhostie gehalten wurde. Dann wurde sie vom Vikar von Puy-Notre-Dame während der Revolution verwendet, denn er befürchtete ihre Entweihung.



Antiker Druck, das Wunder darstellend



Pfarrkirche von Les Ulmes



Am 12. Juni 1668, Samstag der Oktave des Fronleichnamfestes, wurde in der kleinen Kirche von Les Ulmes das Allerheiligste Sakrament zur öffentlichen Anbetung ausgestellt. Der Pfarrer, Nicolas Nezan stimmte die Hymne *Pange lingua* an, als man bei der Strophe: *Verbum caro Panem verum* angelangt war, erschien in der Monstranz anstatt der Oblate die Gestalt eines jungen Mannes, dessen strahlendes Gesicht von hellbraunen Haaren umrahmt war, welche ihm bis auf die Schultern fielen. Diese Erscheinung dauerte mehr als eine Viertelstunde. Der Priester brachte das Wunder in der Monstranz vom Tabernakel auf den Altar, damit es die Gläubigen besser von Nahem sehen konnten. Am Tag nach dem Ereignis benachrichtigte der Pfarrer seinen Bischof, Henry Arnauld, welcher eine Untersuchung einleitete. Am 25. Juni wurde ein

pastoraler Brief veröffentlicht, welcher genau das Wunder beschrieb. In mehreren Werken wurde das Wunder erwähnt, wie in dem des Dominikanerpaters Gonet, (*Clypeus theologiae*, VIII Volumen), welches zum ersten Mal von dem französischen Herausgeber Bertier im Jahre 1669 gedruckt wurde.

*Der Bischof wollte,* dass das Wunder in der Öffentlichkeit bekannt wurde, deshalb bestellte man gleich drei Kunstdrucke: eine gute Ausführung war die von Edelynck, in Paris aufbewahrt, eine andere von Jean Bidault di Saumur und eine vom Verleger Ernou von Paris. Bis zum XVIII Jahrhundert feierte man den Jahrestag der Erscheinung und 1901 fand in der Pfarrgemeinde von Les Ulmes der Internationale Eucharistische Kongress d'Angers

statt. Außerdem widmete man dem Wunder auf dem Nationalen Eucharistischen Kongress im Juli 1933, eine ganze Studiensitzung. Noch heute kann man in der Kirche die Nische sehen, in der sich 150 Jahre lang die Wunderhostie befand. Sie wurde während der Revolution verwendet, da der Vikar von Puy-Notre-Dame befürchtete, dass diese in die Hände der Revolutionäre fiel.